



Helmut Landsiedel  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen  
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 31 / 2011 Kiel, 17. März 2011

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Verkehrspolitik

### **Alternativen zur StadtRegionalBahn sind zu prüfen!**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung erläutert die stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, den Alternativantrag der FDP-Ratsfraktion zur Verwaltungsvorlage „Fortführung des Projekts StadtRegionalBahn Kiel“ (TOP 15):

„Ich habe mir überlegt, ob ich bei unserem Alternativantrag einfach mal „Vorlage“ sagen soll, denn schließlich werden Sie von uns ja nicht nur Widerstand gegen die weiteren Schritte in Richtung auf die Einrichtung einer Planungsgesellschaft erwartet haben, sondern einen konkreten Antrag.

Dann habe ich überlegt, ob ich Ihnen diese Antragsbegründung noch einmal klar und deutlich vortragen sollte von hier oben in der berechtigten Hoffnung, so endlich auf die Mehrheit des Hauses einwirken zu können.

Nein, beides wird der ernstesten Situation nicht gerecht! Ich möchte Sie beim Wort nehmen: es muss etwas geschehen und der aktuelle Regionale Nachverkehrsplan sagt auf Seite 20 deutlich aus, was geschehen muss, wenn die SRB nicht kommt:

Andere, alternative Verbesserungen des ÖPNV müssen in die Wege geleitet werden. Dazu soll dieser Antrag der Beginn sein, damit wir rechtzeitig vorbereitet sind, wenn das Projekt SRB, von der Sie immer noch träumen und von der Sie trotz unserer finanziellen Lage immer noch nicht lassen wollen, nicht weiterverfolgt wird.

In den nächsten Wochen muss eine Entscheidung fallen. Wir können uns angesichts unseres eigenen Haushalts und der äußerst verhaltenen Begeisterung in den beiden beteiligten Kreisen und in Neumünster sowie der Weigerung des Landes, zu dieser Planungsgesellschaft überhaupt einen Beitrag zu leisten, nicht vorstellen, dass nicht bald die erste betroffene Gemeinde, in der die SRB halten soll, „Stopp“ schreien wird, wenn sie erfährt, wie hoch ihr eigener Kostenanteil sein wird. Dieses Projekt ist nicht zu finanzieren und bringt Kiel und der Region keinen zusätzlichen verkehrlichen Nutzen.

Haben Sie den Mut, kehren Sie um, bevor es zu spät ist und beenden Sie dieses Projekt!  
Stimmen Sie unserem Antrag zu!

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer

Anlage

Antrag der FDP-Ratsfraktion